

**Projekttitel: Internationales Kapital und lokale Ungleichheit: Eine Langzeit-Untersuchung der Wampar in Papua-Neuguinea unter dem Einfluss von zwei Grossprojekten (eine Kupfer-Gold-Mine und eine Holzplantage zur Energiegewinnung)**

Die weltweite Beobachtung eines "Rohstoff-Fluchs", wonach arme Länder trotz grossen Rohstoffvorkommen erhebliche soziale Ungleichheit und Ungerechtigkeit aufweisen, wird in Wissenschaft und Politik breit diskutiert. Während kein Zweifel daran besteht, dass der Abbau von Rohstoffen mit beträchtlicher sozialer Ungleichheit auf lokaler, regionaler, nationaler und internationaler Ebene einhergeht, bleiben die genauen Mechanismen welche dem Rohstoff-Fluch zugrunde liegen kontrovers.

Aufbauend auf langjährigen Forschungen bei den Wampar in Papua-Neuguinea untersucht unser Projekt anhand von zwei Dörfern, wie durch den Einfluss von zwei kapital-intensiven Projekten zur Rohstoffgewinnung, nämlich einer Kupfer-Gold-Mine und einer Holzplantage zur Energiegewinnung soziale Ungleichheit auf lokaler Ebene zustande kommt. Wir vergleichen den Einfluss von zwei sehr unterschiedlichen Grossprojekten über deren Gesamtdauer in einem ähnlichen sozio-kulturellen Umfeld. Dadurch erhoffen wir uns Antworten auf die zentrale Frage, durch welche sozialen Prozesse unterschiedliche Personen und Gruppen unterschiedlichen Zugang zu neuen wirtschaftlichen Möglichkeiten erhalten und wie sie negative Begleiterscheinungen bewältigen. Zudem wollen wir wissen, wie sich dadurch Geschlechter- und Generationenbeziehungen sowie Beziehungen zwischen Angehörigen verschiedener ethnischer Gruppen verändern.

Das Projekt leistet einen Beitrag zur Beschreibung und Analyse der Verbindungen zwischen der globalisierten Welt der Rohstoffförderung und der lokalen Welt sozialer Beziehungen. Unsere Forschungsergebnisse sollen Grundlagen zur Entwicklung besserer Massnahmen zum Schutz lokaler Bevölkerungen und zur Teilhabe am Gewinn solcher Rohstoffprojekte in Papua-Neuguinea und weltweit beitragen.